„Tuscania" hielt sich stundelang über Meeresspiegel

Bis jetzt sind nur die Namen von 30 Ueberlebenden nach Washington berichtet worden.

London, 7. Feb.—Es hat sich herausgestellt, daß der torpedierte Transportdampfer „Tuscania" mehrere Stunden lang über Wasser hielt. Amerikaner auf anderen Schiffen waren Augenzeugen des Torpedierens.

Die Tatsache, daß die Tuscania nach der Torpedierung sich geraume Zeit über Wasser hielt, hat dazu beigetragen, daß so viele Menschenleben gerettet wurden. Der Hinweis, daß Amerikaner „an Bord anderer Schiffe" Augenzeuge des Torpedierens waren, mag andeuten, daß die Tuscania entweder von amerikanischen Kriegsschiffen begleitet war oder einen Teil einer Flotte amerikanischer Transportschiffe bildete.

Fünfundvierzig Ueberlebende der Tuscania wurden in einem offenen Boot aufgefunden; die See ging schwer. Andere Ueberlebende wurden in Ulster-Häfen gelandet.

Washington, 7. Feb.—Heute um 1:30 nachmittags machte die statistische Abteilung der Armee bekannt, daß den bisher vorliegenden offiziellen Berichten gemäß sich an Bord der Tuscania 2179 Uniformierte und Zivilisten befunden haben; von diesen werden 267 vermißt. Unoffiziellen Meldungen zufolge und nach Ansicht des Armeezensors General McIntyre dürfte die Zahl der Umgekommenen geringer sein. Bis um die oben angegebene Zeit waren die Namen von dreißig Geretteten offiziell gemeldet.

Sekretär McAdoo machte heute bekannt, daß alle Soldaten, die sich an Bord der Tuscania befanden, durch die Ver. Staaten versichert sind.

Kriegssekretär Baker hat eine Erklärung abgegeben, in welcher er sein Bedauern über den Verlust der Menschenleben Ausdruck verleiht. Zu Schluß sagte er, „wir müssen u. werden diesen Krieg gewinnen."

Camp Dodge, 7. Feb.—Es wird angenommen, daß auch eine Anzahl Truppen aus Iowa und Minnesota sich auf dem Transportdampfer Tuscania befanden. Im November wurden 100 Mann aus dem Camp Dodge dem 20. Ingenieur-Regiment, das sich jetzt an Bord des Schiffes befand, eingereiht.

Ames, Iowa, 7. Feb.—Wie Dr. E. E. McDonald, Professor für Forstwesen an dem hiesigen College erklärt, haben sich nachstehende drei Studenten an Bord der Tuscania befunden: E. M. Davis und C. H. Imeck, sowie V. B. Hoyer von Ames. Imeck befindet sich unter den Geretteten.

An amerikanischer Front geht's heiß her

Mit der amerikanischen Armee in Frankreich, 6. Feb. (Von J. W. Pelger, Korrespondent der United Preß; verzögert.)—Auf der ganzen Front war die amerikanische Artillerie letzte Nacht in kurzen Unterbrechungen tätig; die deutschen Batterien erwiderten das Feuer. Stoßweise griffen Maschinengewehre und Werfer von Handgranaten in den Kampf ein, das Getöse dadurch vermehrend. Seit 24 Stunden ging ein ziemlich schwerer Regen nieder; die Schützengräben sind infolge dessen einem Morast vergleichbar; aus höher gelegenen Stellen fließt das Wasser in die Gräben. Sammies, auf der zum Feuern errichteten Stufe stehend, haben ihre Regenmäntel angelegt und die Gewehrläufe sind umhüllt. Die Mannschaften, welche zu den Maschinengewehrabteilungen gehören, waten im Schlamm und sind von Kopf bis Fuß beschmutzt. Hin und wieder warf ein feindliches, in den Erdboden einschlagendes Geschoß hohe Schmutzmassen empor, die Trainwagen, die sich auf dem Wege nach den Gräben befanden, über und über mit Schmutz bewerfend.

Am Nachmittag fanden mehrere Fliegerkämpfe statt. Deutsche Flieger, welche versuchten, über die amerikanische Linien hinwegzufliegen, wurden durch Schrapnellfeuer vertrieben.

Bolsheviki erlassen Ultimatum an England

Petrograd, 7. Febr.—Es heißt, daß das Volkskommissariat der britischen Botschaft dahier ein Ultimatum zugestellt habe, in welchem die Anerkennung des Bolsheviki Botschafters in London seitens der britischen Regierung verlangt wird. In dem Ultimatum heißt es, daß im Weigerungsfalle strenge Maßnahmen gegen britische Untertanen in Rußland ergriffen werden würden.

Abonniert auf die Tägliche Tribüne, reiche Freunde.

„Die vierzehn erschossenen Spione"

Der Mann, der die Angabe gemacht hat, aus der „American Defense Society" ausgeschieden.

New York, 5. Feb.— C. S. Thompson, welcher Mitglied des Exekutiv-Komitees der „American Defense Society" war und am letzten Montag aus der Gesellschaft ausgetreten ist, wurde zwei Stunden lang von den Bundes-Großgeschworenen vernommen. Als sich die Jury zum Luncheon begab, konnte Thompson gehen, doch wurde ihm befohlen, wieder zu erscheinen.

Thompson ist der Mann, der am letzten Donnerstag gelegentlich eines Luncheons behauptet hatte, in diesem Lande seien seit Kriegsbeginn vierzehn deutsche Spione erschossen worden und der die Verantwortlichkeit für einen an Senator Chamberlain gerichteten „offenen Brief" übernahm, in welchem erklärt wurde, zwei Schiffe mit 1,500,000 für Deutschland bestimmten Kugeln für Handwaffen seien im New Yorker Hafen ausklariert worden.

Hilfs-Bundesdistriktsanwalt John C. Knox, welcher Thompson vor die Grand Jury hatte laden lassen, erklärte, in der Angelegenheit gebe es nichts zu veröffentlichen, bis die Geschworenen ihre Untersuchung abgeschlossen hätten.

Neuestes von den Kriegsschauplätzen

London, 7. Feb.—Feldmarschall Haig meldete heute: „Liverpool Truppen unternahmen gestern Abd. einen erfolgreichen Streifzug gegen die feindlichen Stellungen östlich von Armentieres. Unsere Verluste waren leicht. Südwestlich von Cambrai und südlich von Lens war die feindliche Artillerie tätig.

Paris, 7. Feb.—Das Kriegsamt meldete, daß auf einer breiten Front ein Artilleriegefecht im Gange ist. Die Franzosen unternahmen in der Champagne einen Streifzug. Die Deutschen haben Pantholz im Elsaß beschossen und griffen später französische Stellungen in jener Gegend an, wurden aber zurückgeschlagen.

Rom, 7. Feb.—Das Kriegsamt meldet, daß seit dem 26. Januar 56 feindliche Aeroplane abgeschossen wurden.

Berlin, über London, 7. Feb.—Das Kriegsamt berichtet, daß sich an der Westfront ein allgemeiner Artilleriekampf entwickelt hat. Bei einem Angriff westlich von Zanvoorde wurden mehrere Gefangene gemacht. In der Champagne brach ein französischer Angriff zusammen.

Erfolg des Sparmarkenverkaufs im Staate.

Nachrichten an den Kampagnedirektor Ward M. Burgeß zufolge gestaltet sich der Sparmarkenvertrieb im Staate sehr vielversprechend. Der National-Leiter F. A. Vanderlip hat dem Staate zu seiner ausgezeichneten Arbeit gratuliert. Nebraska steht in den bisher gemachten Fortschritten allen Staaten voran. Von Columbus kam die Nachricht, daß in Platte County außerhalb von Columbus Marken im Werte von $483,000 verkauft wurden. In Nuckolls County, das erst teilweise bereist wurde, erbrachte der Sparmarkenverkauf $140,000.

Erhielt 35 Jahre Haft.

Ayer, Mass., 7. Feb.—Sergeant William Nimke, Compagnie F des 301. Ingenieur-Regiments, wurde von dem Kriegsgericht zu 35 Jahren Haft verurteilt, weil er geäußert hatte, daß er, falls ihm ein Auftrag erteilt werden sollte, er sich mit seinen Leuten den Deutschen ergeben werde, gleichviel wie stark die deutschen Gegner auch sein mögen.

Der Streik in St. Louis.

St. Louis, Mo., 7. Feb.—Die hiesige Handelskammer machte heute einen Versuch, den Streik der Straßenbahnangestellten beizulegen. Die Straßenbahngesellschaft ist willens, den Lohnforderungen der Streiker zu entsprechen, sobald es ihr gestattet wird, die Fahrpreise zu erhöhen.

Prominenter Deutscher gestorben.

Hotwells, Nebr., 7. Feb. — Hier starb plötzlich im Alter von 63 Jahren Herr Henry Wragge, ein hochgeschätzter und wohlbekannter Bewohner dieser Stadt an Herzschlag. Der Verstorbene war in Deutschland geboren und kam im Jahre 1885 nach Amerika, wo er sich zuerst auf einer Farm, nördlich von hier niederließ. Neun Jahre später verzog er nach dieser Stadt, wo er seither ununterbrochen ansässig war. Herr Wragge gehörte für neun Jahre dem Stadtrath an und verwaltete für fünf Jahre das Bürgermeisteramt. An seiner Bahre trauert seine Witwe mit drei Kindern und zahlreiche Freunde.

Geistige Arbeit.

Stoffwechsel bei Gehirnarbeiten von Gelehrten festgestellt.

Merkwürdigerweise haben Versuche über den Stoffwechsel bei geistiger Arbeit, die in der Erwartung unternommen wurden, daß man eine Steigerung gegenüber der Ruhezeit finde, regelmäßig mit negativen Ergebnissen abgeschlossen, obgleich noch allem, was man über die Lebensvorgänge in Ganglienzellen während des Zustandes der Tätigkeit wußte, eine Zunahme der Ausgaben des Körpers zu erwarten war. Die Gehirnzellen werden ja, ganz wie andere Organe, die zur Arbeit gezwungen werden, beim Uebergang von der Ruhe zur Tätigkeit in einen Reizzustand eingespannt, sie werden (zonenweise) in Dauererregung gehalten, es werden Energieabgaben von ihnen gefordert, und das heißt doch wieder nichts anderes, als daß Stoff andauernd in größerem Umfang als vorher aufgebracht wird.

Man weiß auch, daß nach längerer geistiger Anstrengung subjektive Ermüdungsgefühle den Menschen befallen und daß durch Erholung und Schlaf die Ermüdung beseitigt und die alte geistige Frische wieder hergestellt wird. Es gibt endlich hinreichende scharfe Versuche, die an den Gehirnganglien ermüdeter Tiere starke Deformationen des Zellkörpers, verursacht durch den Stoffverbrauch und die Anhäufung von Schlackenprodukten des Stoffwechsels, einwandfrei festgestellt haben. Trotzdem wollte sich bei Stoffwechselversuchen an geistig arbeitenden Menschen bisher nicht einmal jene Mehrabnahme von Kohlensäure ermitteln lassen, die das einfachste und zuverlässigste Kennzeichen einer vermehrten Stoffwechseltätigkeit ist.

Eine Arbeit von F. G. Becker und O. Olsen klärt nun aber darüber auf, daß die Methoden, mit denen jene älteren Versuche an Menschen unternommen wurden, fehlerhaft waren, und daß sich bei Beseitigung dieser Fehler sehr deutlich ein Einfluß geistiger Tätigkeit auf den Stoffwechsel nachweisen läßt. Die Autoren gingen in der Weise vor, daß sie mit den feinsten zulässigen Meßverfahren alle zehn Minuten den in der Einatmungs- und Ausatmungsluft vorhandenen Kohlensäure- und Sauerstoffgehalt feststellten. Ebenso wurde der während der Versuchszeit produzierte Harn auf seine Stickstoff- und Phosphorgehalt geprüft und ein Vergleich mit den Werten der Ruhezeit durchgeführt.

Die Beobachtungen zeigten, daß schon einfache Additionsversuche — die Werte für die dabei geleistete Muskelarbeit werden abgerechnet — eine deutliche Erhöhung des Stoffwechsels zur Folge haben; er drückt sich in einer vermehrten Kohlensäureausscheidung und einem erhöhten Sauerstoffverbrauch aus. Bei zunehmender Uebung verminderten sich indessen die Stoffausgaben. Umgekehrt wuchsen sie bei zunehmender Ermüdung an, während sich gleichzeitig die Leistungen verringerten. Das gleiche Ergebnis wurde bei Multiplikationen mit kleinen Zahlen erhalten. Besonders interessant war, daß eine Versuchsperson, die im Addieren zwar gewandt war, im Multiplizieren aber fast keine Uebung besaß, bei Additionen sehr niedrige Kohlensäurewerte lieferte, während beim Multiplizieren selbst sehr leichter Aufgaben der Stoffwechsel bis aufs Doppelte stieg. Kontrollversuche bewiesen, daß die vermehrte Muskeltätigkeit, die mit der höheren geistigen Anstrengung einhergeht, neben dem Mehr für den geistigen Verbrauch kaum in Betracht kommen. Sehr scharfe Anstiege der Stoffwechselkurve lieferte endlich das Auswendiglernen sinnloser Silben.

Eimer Nicholas, 9 Jahre alt, von No. 730 Lacock Straße, Pittsburgh, Pa., geriet nahe der Lacock Straße und Burke Way beim Schlittenfahren unter einen Autowagen, dessen hinteres Rad über ihn hinwegrollte. Er wurde von dem Chauffeur des Autowagens, Thomas Wilson von No. 1647 Perrysville Avenue, nach dem Allegheny Allgemeinen Hospital überführt, wo er kurz darauf starb.

Die Familie des Farmers Charles Moore in Washington Co H., Ohio, wurde durch ein Gerattel im oberen Stockwerke des Hauses aus dem Schlafe geweckt und entdeckte, daß daselbst Feuer ausgebrochen war. Das Feuer hatte eine Kordel verbrannt, an welcher ein Sack mit Nüssen aufgehängt war. Die Nüsse fielen herunter und das dabei entstandene Geräusch rettete die Familie.

Die Lehrerinnen in Niles, Mich., drohen, die Arbeit niederzulegen, wenn sie nicht eine Gehaltszulage erhalten. Der Schulrat wird nunmehr am 2. Februar die Frage der Gehaltserhöhung öffentlich zur Abstimmung bringen lassen.

Lokales!

Donnerstag als Kartoffeltag.

Der Donnerstag jeder Woche ist vom Nahrungsmittelverwalter Wattles als besonderer Kartoffeltag festgesetzt worden. Die County Nahrungsmittelverwalter werden den Kaufleuten empfehlen, an diesem Tage Kartoffeln zu erniedrigten Preisen zu verkaufen und den Kartoffelkonsum zu fördern. Das Staats-Nahrungsmittelamt hat sich mit den Kommissionshändlern in Verbindung gesetzt, die versprochen, alles zu tun, eine Erhöhung der Kartoffelpreise infolge dieser neuen Vorschrift zu verhüten. Große Quantitäten Kartoffeln befinden sich im Staate noch in Händen der Farmer. Das Nahrungsmittelamt empfiehlt, daß der Preis der Kartoffeln am Kartoffeltage nicht höher sein sollte, als der jetzige, der für Omaha sich auf 2½ bis 3 Cents das Pfund stellt. Am Kartoffeltage dürfen Kartoffeln als Ersatz für Weizenmehl angesehen und so verkauft werden und zwar vier Pfund Kartoffeln mit jedem Pfund Weizenmehl.

Bekannter Kapellmeister verläßt Omaha.

George Green, der seit 33 Jahren in Omaha als Kapellmeister gewirkt hat, hat die Leitung der Simco Kapelle in Kenosha, Wis., übernommen, die sich aus Angestellten der Simmons Bettstellen Fabrik zusammensetzt. Herr Green war seit 39 Jahren hier ansässig und seine Kapelle war über den ganzen Staat hin als eine der besten bekannt.

Nettes Geschenk des Brandeis Geschäftes.

Die Musikabteilung der Brandeis Geschäfte hat 10,000 Gesangs- und Musikstücke für die in den Lagern befindlichen Soldaten zur Verfügung gestellt, die den musikbeflissenen Vaterlandsverteidigern zugesandt werden sollen.

Einbruchsdiebstähle.

Einbrecher drangen in das Geschäft von C. H. Marquard, 2003 Cuming Straße, ein und erbeuteten 31 Schinken, 7 Eimer Schmalz und eine Menge Fleisch.

Das Heim von Frau M. E. Kelbourne, 3868 California Straße, wurde von Dieben heimgesucht, denen Juwelen und Kleidungsstücke in die Hände fielen.

Viehhändler durch Zufall getötet.

E. Prokes, ein Viehhändler von Colfax County, wurde am Dienstag getötet, als ein Gewehr, das er trug, sich zufällig entlud. Er war in Omaha sehr gut bekannt und war erst am Montag mit einer Ladung Vieh hier gewesen. Als er am Dienstag mit dem Gewehr über einen Zaun kletterte, entlud sich dasselbe und er wurde auf der Stelle getötet.

Der Corona-Leopardus-Schrein.

Als man im Jahre 1910 bei den Ausgrabungen im Aachener Münster auf die Bleisärge mit den Gebeinen der hl. Corona und des hl. Leopardus stieß, beschloß man, sie in einem kunstvollen Reliquienschrein unterzubringen. Die Gebeine dieser Märtyrer waren durch Kaiser Otto III. nach Aachen gebracht worden. Der Schrein ist eine Kuppel-Reliquie von 95 Zentimeter Höhe und 74 Zentimeter Breite. Die vier Kopfseiten sind mit getriebenen Reliefs geschmückt, die das Martyrium der hl. Corona und des hl. Leopardus, die Verbringung der Reliquien nach Aachen und ihre Entdeckung im Jahre 1910 zeigen. Zu beiden Seiten der Reliefs stehen reichverzierte emaillierte Doppelsäulen mit Elfenbeinsockeln und kunstvoll ornamentierten Kapitälen. Schmuckkämme aus stilisierten Drachen mit Bergkristallen schließen die Kopfseiten ab. Die Dachflächen sind in Emailtechnik ausgeführt. Zwischen den Kreuzschiffen stehen in vertieften Nischen die Standbilder der in Aachen gekrönten Kaiser Otto I., Otto II., Otto III. und Heinrich des Heiligen. Zu beiden Seiten erscheinen Engelsfiguren. Die Kuppel ist zwölfteilig, in den Seiten-Nischen sitzen die Figuren der Kaiser, Päpste, Bischöfe usw., die zum Aachener Münster und zu Otto III. in besonderer Beziehung stehen. Auf dem reich emaillierten Kuppeldach sind die zwölf Sternbilder dargestellt. Gekrönt wird der Schrein durch einen Schmucknauf sowie durch ein Kreuz. Der mit 267 echten Steinen gezierte Schrein zeigt alle Techniken der heutigen Goldschmiedekunst.

Immer der Gleiche.

„... Hat der Alois Meier, der bei Ihnen, Herr Doktor, bedienstet war und nach dem die Polizei eifrigst fahndet, ein besonderes Kennzeichen?"

„Ja — er hat eine bösartige Neubildung an der Leber!"

Tanzhallen Lizenzen verweigert.

Die Omaheer Wohlfahrtsbehörde hat folgenden Plätzen eine Tanzhallen Lizenz verweigert: Der rumänischen Halle, 26. und N Straße; der New Settlers Halle, 5525 Süd 36. Straße; der Polaska Halle, 33. und L Straße; und Pierson's Halle, 1921 Süd 25. Straße. Es heißt, daß die Tänze in diesen Hallen nicht einwandfrei geführt wurden.

Rednerkampagne für Nahrungsersparung.

Frl. Kate Barnard von Denver, Colo., und Frl. Elizabeth Kelley, von der Universität Wisconsin, sind als Rednerinnen für Nebraska ausersehen worden, um während der am 25. Februar beginnenden Woche für die Nahrungsmittel-Konservierung zu agitieren. Außer ihnen werden auch Dr. R. L. Wilbur, einer der vertrautesten Beiräte Hoovers, sowie Everett Colby, Roscoe Mitchell und John T. Barry Vorträge halten.

Preis für Landstraßenebnung erhöht.

Die County Aufseherbehörde hat den Preis für Landstraßenebnung von 75 Cents die Meile auf 90 Cents erhöht. Der neue Preis wird in 1918 bezahlt werden. Die Farmer und andere Gespannbesitzer haben sich geweigert, die Wege zu dem alten Preise zu ebnen und die Wegeaufseher empfahlen die Erhöhung des Preises, damit die Arbeit zur rechten Zeit vorgenommen werden könne.

Bekannter Geschäftsmann gestorben.

J. G. Pflug, Präsident der Wagner Bros. Co., ist in seinem Heim, 3008 Nord 55. Straße, am Mittwoch nachmittag nach kurzem Krankenlager gestorben. Er war 54 Jahre alt und war auf einer Farm im hiesigen County, westlich von Omaha, geboren. Er betrieb in Papillion mehrere Jahre ein Geschäft und kam vor acht Jahren nach Omaha. An seinem Grabe trauern seine Witwe, ein Sohn, Byron C. Pflug, und drei Töchter, Frl. Grace und Hazel Pflug und Frau Colvin Leeder, von Minden, Ja.

Vom Posten abgelöst.

Oberleutnant Chas J. Glidden ist von seinem Posten als Präsident der Flieger-Untersuchungsbehörde abgelöst worden und erwartet weitere Befehle im Fort Omaha.

Ortsverband Omaha

Omaha, Nebr., 7. Febr. 1918.

Werter Delegat!

Der Ortsverband Omaha hält Freitag abend um 8 Uhr im Deutschen Haus seine regelmäßige Versammlung ab. Die jährliche Generalversammlung findet statt. Die Delegaten sind ersucht, über die Tickets für die kürzlich stattgehabene Unterhaltung abzurechnen. Andere wichtige Geschäfte liegen vor. Die Anwesenheit aller Delegaten ist deshalb dringend erwünscht.

Mit Gruß,

Val. J. Peter,
Präsident.

An Official Endorsement

Of the Need of the Foreign Language Press to America

¶ "The great mass of our population of foreign origin NEVER COULD HAVE BEEN REACHED except for the manner in which the Foreign Language Press through their news, editorial and advertising columns gave space to the Liberty Loan," says R. W. Woolley, Director of Publicity, in a public letter to the Press of the Country, June 18, 1917, speaking of the success of the Liberty Loan, the services of the Foreign Language Press and "the manner in which our Foreign Language Press fought for the success of the Liberty Loan every step of the way."

¶ Of all Foreign Language Newspapers in Nebraska the "OMAHA DAILY TRIBUNE" has the largest circulation. It is the one foreign language paper that every advertiser will find worthy of consideration!

¶ MR. ADVERTISER:—Put the "OMAHA DAILY TRIBUNE" on your list, one of the biggest and best German language papers published in the United States, read by Americans of acknowledged purchasing power.

NOTE—No special preparations are necessary in using the "Omaha Daily Tribune". We mortise electrotypes, translate and reset your reading matter without extra charge.

OMAHA DAILY TRIBUNE
OMAHA, NEB.

Bedienen Sie sich der Klassifizierten Anzeigen der Tribüne! Der Erfolg ist überraschend—die Unkosten nur winzig.

Samstag

Zwei grosse Ereignisse in diesem Männer-Laden

12,000 Kravatten

In den feinsten Seidenstoffen, zu Preisen, die bedeutend unter ihrem wirklichen Werte stehen. Von einem besonderen Einkauf—zum Verkauf am Samstag um 9 Uhr morgens.

Ueberröcke

Ihre Gelegenheit zur Erwerbung eines Ueberrockes zu außergewöhnlich niedrigem Preis. Vergeßt dabei nicht, daß Wollstoffe jetzt mehr wie je zuvor kosten—es kann mit Gewißheit gesagt werden, daß diese Preise sich in keiner Saison mehr wiederholen werden.

Kommt frühzeitig---Ladenschluss Samstag um 6 Uhr

Benutzt den Escalator

Brandeis Stores

Besonderer Spar-Samstag